

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 15 (2002)
Heft: [9]: BlickMal : öffentliche Räume am öffentlichen Verkehr

Artikel: Urtenen Schönbühl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urtenen Schönbühl

Identität



«Der Brunnen mit dem lebendigen Wasser ist für den Platz ein wichtiges Merkmal.»

Edith Egli

Öffentlichkeit



«Der Platz erfüllt als Fussgängerzone und Zugang zu Restaurants, Läden und Bahnhof seine Funktion gut.»

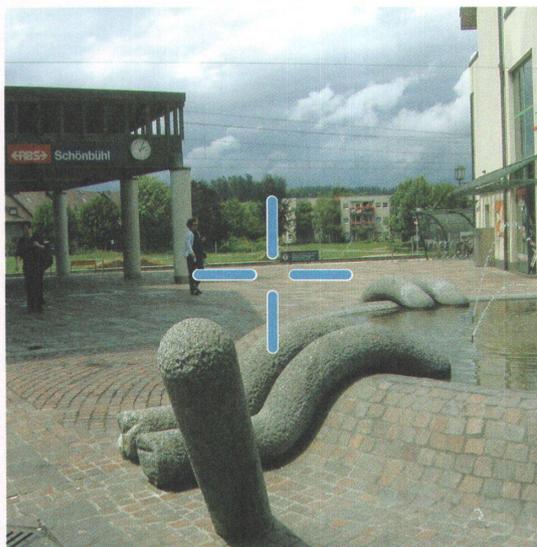
Edith Egli

Mobilität



«Guter Ort. Praktisch, übersichtlich, sehr angenehm, gut erreichbar. Mit dem Zug gute Verbindungen.»

Edith Egli



14 Minuten lang waren Sie von Bern nach Urtenen Schönbühl unterwegs. Wie lange müssen Sie zu Fuss gehen, bis Sie keinen Menschen mehr sehen und hören?

• Das BlickMal steht zwischen dem Bahnhof und dem Dorfzentrum von Urtenen Schönbühl. Zum Ort sagt Martin Gerber, Raumplaner SWB: «Der Bahnhofplatz ist der Zugang zum Bahnhof ab Dorfplatz. Offensichtlich.» Das Zentrum am Bahnhof mit Läden, Wohnungen und einem Brunnen ist vor gut fünfzehn Jahren entstanden. Der Kanton hat es in den letzten Jahren saniert, indem er die Schiene von der Strasse entflochten hat. Dazu entstand ein Tunnel am Ortseingang, und auf dessen Dach hat der Ortsplaner Hans Hostettler, Bern, eine Kulturtreppe gestaltet. So wurde der unüberwachte Bahnübergang überflüssig, und auf der ehemaligen Strasse entstand ein Weg für Fussgänger und Velos – zum Glück vor allem für die Schulkinder. Die Landschaftsplaner Moeri & Partner, Bern, haben den neuen Platz mit Brunnen, Bäumen und Pflaster gestaltet. Zurzeit wird das «Zentrum 2» geplant, ein Areal entstanden dank der Strassensanierung. Darauf soll ein Gewerbehaus gebaut werden. Die Gegebenheiten führen zu einem Nachteil: Sichtbeziehungen zwischen Bahnhofplatz, Dorfzentrum, «Zentrum 2» und SBB-Bahnhof sind unmöglich. Pläne gibt es auch für den Bahnhof des Regionalverkehrs Bern–Solethurn. Hier soll demnächst die erste Etappe einer Wohnüberbauung realisiert werden. Der SBB-Bahnhof wird in zwei Jahren saniert, er wird einen Mittelperron mit Unterführung erhalten. Das restliche SBB-Areal wird nachher verkauft. •

